



Macht der Bilder

Mediendidaktik <input checked="" type="checkbox"/>		Medienerziehung <input checked="" type="checkbox"/>	
Bilder sind ein zentraler Bestandteil unserer (medialen) Wirklichkeit. Die Frage nach der „Macht der Bilder“ bildet den Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit, in deren Rahmen unter anderem der Umgang von Jugendlichen mit Bildern in Sozialen Netzwerken sowie medienethische Aspekte für die Veröffentlichung von Medienbildern reflektiert werden.			
Zielgruppe)	Gymnasium, 10-12 Jahrgangsstufe	Kompetenzerwartungen	
LehrplanPLUS	Oberstufe Ev. Religion	Kompetenzrahmen zur Medienbildung an bayerischen Schulen: 4.2 Medienprodukte unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien und Wirkungsabsichten erstellen 5. 1 Analysieren und Reflektieren: Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten analysieren und bewerten 5.2. Interessengeleitete Setzung und Verbreitung medialer Inhalte erkennen und Einfluss der Medien auf Wertvorstellungen, Rollen- und Weltbilder sowie Handlungsweisen	
DigCompEdu _Bavaria	3.1 Lehren 6.5 Analysieren und Reflektieren		
Medienprojekt bzw. Methode		Medienprodukt bzw. Material	
Blended-learning		Mebiskurs	
Zeitlicher Rahmen	10 Unterrichtsstunden		
benötigtes Material:	Ein digitales Endgerät pro Schüler:in		

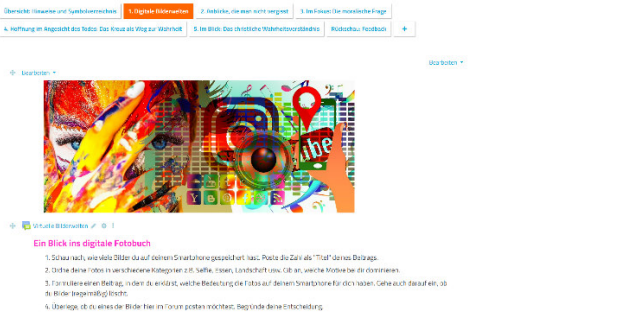
Anhand von fünf aufeinander aufbauenden Modulen setzen sich die Schüler:innen mit der Bedeutung von Bildern in digitalen Kontexten auseinander. Dabei beginnen Sie zunächst in ihrem unmittelbaren Lebensumwelt und untersuchen die Funktion und Wirkung von Bildern auf Sozialen Medien. Im Laufe der Unterrichtseinheit weitet sich der Blick hin zu einer gesellschaftlich-politische Ebene im Hinblick auf medienethische Fragen bei der Veröffentlichung von Gewaltdarstellungen. Durch das Gebot „Du sollst dir kein Bild machen“ gerät das Thema in ein theologisches Spannungsfeld zwischen der Sichtbarkeit religiöser Bilder und Symbole wie dem Kreuz und der subjektiven Dimension des Glaubens an die Erlösung der Menschen von den Sünden durch Tod und Auferstehung Jesu Christi. Indem Schüler:innen (Sprach-)Bilder finden und gestalten, um christliche Wahrheit zu veranschaulichen, ergründen sie selbst die Grenzen von Wahrheit und Wirklichkeit.

Kurzinformation zur Autorin

Anca Paar, StRin (Gym), Medienpädagogin: Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben, Mitglied des Referentennetzwerks MBOst

Kontaktinformationen dürfen auf Ihre Anfrage im DigiLLab hin weitergegeben werden





Ein Blick ins digitale Fotobuch

1. Du hast dich, wie viele Bilder du auf deinem Smartphone gespeichert hast. Poste die Zahl als "Titel" eines Instagram-Beitrags.
2. Suche diese Fotos in unterschiedlichen Kategorien z.B. Selfies, Reisen, Landschaft usw. Gib an, welche Kategorie dir am wichtigsten ist.
3. Für jedes dieser Bilder, indem du entscheidest, welche Bedeutung die Fotos auf deinem Smartphone für dich haben. Gehe auch darauf ein, ob du diese freigibt.
4. Überlege, ob es eines der Bilder gibt, in dem du dich nicht wiederfindest. Begründe deine Entscheidung.